



Arbeitskreis Wachau

3620 Spitz/Donau • Schlossgasse 3
Tel.: 0 27 13-30000, Fax: DW 40
office@arbeitskreis-wachau.at
ZVR-Zahl: 955321157

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder
zur persönlichen Information

Spitz, im Mai 2015

BERICHT NR. 45

Dieser Bericht bezieht sich vorrangig auf das 2. Halbjahr 2014 sowie das 1. Halbjahr 2015. Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der stark gestiegenen Postgebühren im Vorjahr entschieden haben, in Zukunft die Aussendung des Berichts sowie die Einladung zur Generalversammlung zu koppeln.

Vorstand und Mitglieder

Leider mussten wir uns im Lauf des Jahres von einigen verdienten Mitgliedern verabschieden. Insbesondere traf uns das tragische Ableben des ehemaligen Emmersdorfer Bürgermeisters Ing. Walter **Neuhauser**.

Aufgrund der Gemeinderatswahlen vom Jänner 2015 musste vorderhand kein neues Mitglied in den Vorstand kooperiert werden. Allerdings steht bei der heurigen Generalversammlung die statutengemäße turnusmäßige Neuwahl des gesamten Vorstands an.

Weiter fortgeschritten ist die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses. Nach im letzten Jahr 259 Personen erhalten diesen Bericht 252 Personen. Von diesen wären 14 eigentlich bereits durch den Vorstand zur Streichung vorzuschlagen gewesen, sie erhalten aber eine letzte Chance. Die direkte Anschrift der säumigen Mitglieder hat letztes Jahr gut funktioniert, viele davon haben ihre Schulden beglichen, was sich auch positiv auf den Kontostand des Vereins ausgewirkt hat.

Leader und UNESCO-Managementplan

Die neuerliche Bewerbung als Leader-Region wurde fristgerecht Ende Oktober 2014 abgegeben. Letztendlich haben sich 17 der bisherigen 18 Gemeinden erneut an der Einreichung beteiligt, die Marktgemeinde Karlstetten ist jedoch aus Leader ausgetreten. Die Anzeichen für eine neuerliche Anerkennung der Region stehen gut, mit der Bekanntgabe der Entscheidung ist Anfang Juni 2015 zu rechnen.

Leider fand eine Valorisierung der Mitgliedsbeiträge nicht die Zustimmung aller Gemeinden, weshalb wir mit den gleichen Beiträgen wie seit 2007, jedoch abzüglich des Beitrags von Karlstetten, wirtschaften müssen. Diese Beiträge sind jedoch nur mehr 85 % des ursprünglichen Wertes wert. In Anbetracht von EU- und Bundesvorschriften wie der verpflichtenden Anstellung von 60 Wochenstunden Personal im Leader-Management verschärft dies die finanzielle Situation der Region und nimmt ihr – zumindest im Jahr 2015 – einen erheblichen Teil ihres Handlungsspielraums. Weitere Gespräche zu diesem Thema sind daher zu führen.

Bankverbindung: Kto. Nr. 0500-510920, BLZ 20228 (Kremser Bank) • IBAN: AT232022800500510920 • BIC: SPKDAT21



Wachau
World Heritage Site
since 2000



lebensministerium.at



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des Ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

In Hinblick auf die bereits angekündigte Übergabe der Aufgaben des Leader-Managements an Stefanie **Dornstauder** wurde das Büro der Arge Dunkelsteinerwald in Gerolding aufgelassen und das gesamte Personal der Region in Spitz gebündelt. Dies soll an der Betreuungsqualität sowie an der Präsenz in allen Gemeinden der Region jedoch nichts ändern.

Die konstituierende Sitzung des auf die Regeln der neuen Förderperiode abgestimmten Leader-Vereins Wachau-Dunkelsteinerwald hat im April 2015 in Weißenkirchen bereits stattgefunden. Die Generalversammlung des neuen Vereins setzt sich nach Stimmgewichten zusammen, da die Gemeinden nach den neuen Leader-Regeln nicht die Mehrheit der Stimmrechte in Leader-Trägervereinen stellen dürfen. Die Gemeinden haben zusammen 49 % der Stimmrechte, 8 VertreterInnen der Zivilgesellschaft 48 %, und die drei Stifte 3 %. Im Projektauswahlgremium der Leader-Region, das in Zukunft tatsächlich Projektanträge bewerten wird, sitzen 17 VertreterInnen der Gemeinden sowie 18 VertreterInnen der Zivilgesellschaft.

Erfreuliches gibt es vom UNESCO-Managementplan zu berichten. Nachdem wir uns im Herbst 2014 mit Bund und Land auf den endgültigen Ausschreibungstext geeinigt hatten, konnten Region, Bund und Land im Februar 2015 das Büro *stadtland* (Univ.Prof. DI **Zech** und Team) als Bestbieter für die Ausarbeitung des Planes auswählen. Nach Eingang der Förderzusagen durch Bund und Land fand am 7.5.2015 die Kick-off-Sitzung für die Ausarbeitung des Planes statt, an der neben Region, Bund und Land auch ICOMOS teilnahmen. Erster großer Schnittpunkt wird ein Leitbildworkshop am 22. Juni 2015 (vor der Generalversammlung des Arbeitskreises Wachau) – eine Einladung liegt der Einladung zur Generalversammlung bei.

Naturschutz

Das neue LIFE-Projekt „Auenwildnis Wachau“ ist am 1.1.2015 unter Federführung von via donau - Österreichische Wasserstraßen GmbH gestartet. Erste sichtbare Maßnahme war die Aufhängung einer Nisthilfe für den Seeadler in der Au bei Rührsdorf. Die restlichen Projektbestandteile werden im Moment sukzessive gestartet.

Der Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung ist außerdem wie angekündigt dem Verein „Danubeparks“ – einem Zusammenschluss von ca. 20 Naturschutzgebieten entlang der gesamten Donau sowie der Save und dem Prut und unter Beteiligung sämtlicher Donauanrainerstaaten außer der Ukraine – als Vollmitglied beigetreten. Ein erstes Treffen, in dem an der Vorbereitung eines großen donauraumweiten Förderprojekts gearbeitet wurde, hat im April in Rumänien stattgefunden. Der Vorstand des Arbeitskreises Wachau hat beschlossen, den Mitgliedsbeitrag zu Danubeparks im Jahr 2015 und 2016 aus den Mitgliedsbeiträgen des Arbeitskreises Wachau zu finanzieren.

Die Fortsetzung von Wachau Volunteer im Jahr 2015 konnte mit Unterstützung des Landes gesichert werden. Ab 2016 ist geplant, Wachau Volunteer im Rahmen eines größeren Projektbündels an Naturschutzmaßnahmen zu veranstalten. Eine gemeinsame Ausarbeitung dieses Maßnahmenprogramms mit den beiden Nationalparks Thayatal und Donauauen ist geplant.

Gleichzeitig wird der Naturpark Jauerling-Wachau als finanziell wieder selbständiger Verein mit Sitz, Büro und Personal in Maria Laach versuchen, ein eigenständiges Maßnahmenpaket einzureichen. Das letzte noch laufende Leader-Projekt – das Naturparkzentrum am Jauerlinggipfel – wird in diesen Tagen fertig errichtet und vermutlich im September 2015 feierlich eröffnet.

Weinbau

Die Vinea Wachau hat im vergangenen Jahr ihre Qualitätsoffensive mit Schwerpunkten im Bereich Bodenschutz, Ökologie (Neophytenbekämpfung) und Vermarktung (Internet, ...) fortgesetzt. Außerdem wurden die technischen Grundlagen für ein geographisches Informationssystem für den Wachauer Weinbau geschaffen.



Das vor einigen Jahren mit finanzieller Unterstützung des Arbeitskreises Wachau gestartete Projekt zur Etablierung von Pheromonverwirrung im Kampf gegen Schadinsekten ist inzwischen so weit ausgebaut, dass mit Ausnahme von Mautern das gesamte Weinbaugebiet Wachau zu 100 % mit Pheromonverwirrung versorgt ist und so ein beträchtlicher Anteil der früher eingesetzten Insektizide unnötig geworden ist.

Tourismus

Aufgrund der aktuellen Finanzierungslücke zwischen zwei EU-Förderperioden wurde im Tourismus vorwiegend an laufenden Projekten gearbeitet. Vorbereitungsarbeit wurde insbesondere in ein großes Projekt zum Thema Wachauer Advent investiert.

Kunst und Kultur

Erstmals wurde im Jahr 2015 ein „Kirchenkalender Wachau“ aufgelegt. Von Palmsonntag bis Allerheiligen gibt es jedes Wochenende mindestens eine Kirche in der Wachau, die für BesucherInnen geöffnet wird und meist auch zusätzliches Programm, wie Kirchen- oder Turmführungen, anbietet. Dazu kommen vier geführte Touren im Rahmen der regionalen Festivals Imago Dei, Melker Sommerspiele und Wachau in Echtzeit.

Wieder einmal sehenswert ist die inzwischen bereits 4. Ausstellung der Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnasiums Melk in der Nordbastei, das „Wachaulabor“. Dieses Mal beschäftigt sich die Ausstellung unter dem Titel „Meine Welt – dein Erbe“ mit dem Welterbe weltweit, vor Ort und ins uns drinnen.

Ortsbild

Die von den Pilotgemeinden verabschiedeten Wachauzonen-Bebauungspläne arbeiten und dienen als Grundlage für die Begutachtungen von Einzelbauprojekten. 2015 soll das Thema wieder verstärkt in Form von Informationsveranstaltungen an die Bevölkerung vermittelt werden.

Die im letzten Herbst begonnene Baufibel Wachau ist gerade in der Ausarbeitung. Mit einer Präsentation ist im Herbst oder Winter 2015 zu rechnen.

Erneuerbare Energie

In der Klima- und Energiemodellregion läuft gerade ein Preisausschreiben zum Tausch der ältesten Stromfresser der Region. Außerdem findet demnächst eine Elektromobilitäts-Testwoche statt.

Beim Projekt Strombojen bemüht sich die Region um Finanzierungsvarianten für die endgültige Entwicklung eines serienreifen Produkts, die mit den von uns erworbenen Rechten zur Ausbringung von Strombojen, aber auch mit den damit verbundenen Verpflichtungen kompatibel sind.

Neue regionale Struktur

Aufgrund der veränderten Anforderungen der neuen Leader-Periode konnten die bisherige Vereinsstruktur der Region sowie damit verbunden die automatischen Delegationen aus den Vorständen von Arbeitskreis Wachau und Arge Dunkelsteinerwald in die wirtschaftlichen Vereine nicht aufrecht erhalten werden.

Die neue Struktur des Leader-Vereins wurde bereits im Kapitel „Leader“ beschrieben. Der Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung wird wie bisher für die Eigenprojekte der Region verantwortlich sein. Er wurde aber zu einem Verein umstrukturiert, bei dem ausschließlich die Gemeinden der Leader-Region Mitglieder sind.

Arge Dunkelsteinerwald und Arbeitskreis Wachau bleiben als teilregionale Think Tanks bestehen. Die genaue künftige Rolle des Arbeitskreises Wachau sowie seines Vorstandes wird außerdem im Zuge der Ausarbeitung des UNESCO-Managementplanes thematisiert.

Stefanie **Dornstauder** wird wie erwähnt in Zukunft den Leader-Verein sowie die Arge Dunkelsteinerwald betreuen, Michael **Schimek** den Arbeitskreis Wachau und den Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung, der möglicherweise im Zuge seiner nächsten Generalversammlung umbenannt wird (der Vorschlag lautet auf „Regionalentwicklung Wachau Dunkelsteinerwald“), um endlich eine klarere Abgrenzung zwischen dem gesamtregionalen Projektträgerverein und dem eigentlichen Arbeitskreis Wachau herzustellen.

Die Arge Dunkelsteinerwald hat bereits einen neuen Vorstand im Nachfeld der Gemeinderatswahlen gewählt. Der neue Obmann ist Bgm. Franz **Penz** (Dunkelsteinerwald), nachdem der bisherige Obmann Ing. Josef **Grießler** nicht mehr als Bürgermeister in Hafnerbach kandidiert hat.

Liebe Mitglieder

Wie jedes Jahr darf ich mich ganz herzlich bei unserem Team – Michael **Schimek**, Hannes **Seehofer**, Stefanie **Dornstauder**, Anna **Lun** und Maria **Sponseiler** – bedanken, das uns auch heuer wieder mit hohem Engagement und umfassendem fachlichen und praktischen Wissen begleitet hat. Besonders bedanken möchte ich mich bei Anna **Lun** für die kompetente Mitarbeit in den letzten drei Jahren – Anna wird uns auf eigenen Wunsch mit Ende August 2015 verlassen, bleibt aber der Weinwirtschaft der Wachau erhalten.

Große Erwartungen setzen wir in die Resultate der Arbeit am UNESCO-Managementplan Wachau. Es geht dabei nicht bloß um ein formelles Planwerk – es geht v.a. auch darum, in welcher Form wir in Zukunft inhaltliche Schwerpunkte setzen, wie wir im regionalen Netzwerk zusammenarbeiten wollen, welche Auswirkungen das auf die Finanzierungsnotwendigkeiten der regionalen Arbeit hat und nicht zuletzt, welche Rolle in Zukunft der Arbeitskreis Wachau in diesem System haben soll.

Außerdem werden wir in Zukunft einen Schwerpunkt im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlungsarbeit und Pädagogik rund um die Region und insbesondere das Weltkulturerbe Wachau setzen. Wir wollen daher den Nachfolger oder die Nachfolgerin von Anna Lun insbesondere in Bezug auf diese Aufgaben auswählen.

Ihr
Dr. Andreas Nunzer
Vorsitzender